

Ueber den Einfluss der Abkühlung unsres Planeten auf die Gebirgsbildung,

ein Beitrag zur geologischen Dynamik,

von G. Wepfer, Hüttenassistent in Wasseraffingen.

Das Problem von der Entstehung der Gebirge hat seit jeher das Interesse der Geologen auf sich gezogen. Anfangs der 30er Jahre fanden zwei entgegengesetzte geologische Lehren, welche auch zwei wesentlich verschiedene Hypothesen über die Gebirgsbildung zu Tage förderten, in Frankreich und England zwei geistreiche Vertreter in den beiden Geologen Elie de Beaumont und Karl Lyell, so dass es ihren Fachgenossen in der That schwer fallen musste, sich für die eine oder die andere Lehre zu entscheiden; der französische Gelehrte E. d. Beaumont vertheidigte die Lehre von den geologischen Katastrophen, während der Engländer K. Lyell für die Lehre von der gleichförmigen Entwicklung der Erde eintrat. Im Jahre 1832 schrieb E. d. Beaumont an Alex. v. Humboldt seinen zweiten berühmten geologischen Brief, über das relative Alter der Gebirgszüge*), in welchem er Seite 5 die Ansicht ausspricht, dass das Phänomen der Aufrichtung der Gebirge nicht unausgesetzt und allmählig geschah, sondern plötzlich eintrat und von kurzer Dauer war und fährt Seite 6 wörtlich fort:

„Vergebens hat man versucht, die Gesamtheit der in hohen

*) Poggendorffs Annalen, Bd. XXV. S. 1.